



LOOK NOW!

Yucca Mountain, USA: Atomlager im Indianergebiet

FILM

Ein Ort für die Ewigkeit

Wohin mit dem Atommüll? Das ist die Frage in Edgar Hagens Dokumentarfilm «Die Reise zum sichersten Ort der Erde».

Endlagerung hochradioaktiver Abfälle: Nicht unbedingt ein allzu spannendes Thema für einen abendfüllenden Film. Möchte man meinen. Doch es kann überaus spannend gemacht sein, wie die Weltreise des Basler Filmemachers Edgar Hagen zeigt. Die anschaulichen, mitunter erschreckenden Beispiele, die der Film sammelt, stammen aus der Schweiz, aus England, den USA, aus Deutschland, Schweden, Japan und China. Überall stellt sich dieselbe Frage, und in jedem der Länder lassen Antworten zum letztlich globalen Problem auf sich warten.

Die zeitlichen Dimensionen im Problemfeld «Endlagerung» sind gigantisch. Man spricht von mehreren Millionen Jahren, bis Atommüll nach der so-

genannten Halbwertszeit ungefährlich für Mensch und Natur sein wird. Technisch, das heisst geologisch, muss es klappen. Und nicht zuletzt braucht es die Akzeptanz der betroffenen Bevölkerung. Politik, Wissenschaft und Industrie sind mit im Spiel.

Haarsträubend

In den USA haben sie Stollen in einen heiligen Berg gegraben oder Endlager mitten in einem Ölfeld geplant. Wir sehen Beispiele von Zwischenlagern unter haarsträubenden Bedingungen. Oder wie Atommüll provisorisch über den halben Globus gekarrt wird.

Charles McCombie heisst der Nuklearphysiker, der als Entsorgungsexperte weltweit

tätig ist. Seit 35 Jahren ist er daran, Lösungen zu suchen. Im Auftrag der Schweizer Regierung etwa, innerhalb von fünf Jahren mit einem Budget von 200 Millionen Franken für einen «Standortnachweis» zu sorgen. Resultat: Keines. Was die Schweiz angeht, handelt es sich um «eine jahrzehntelange Misserfolgsgeschichte», wie es einmal heisst.

Die filmische Reise endet «am Ende der Welt», in der chinesischen Wüste Gobi. Der Nomade Be Gen Na und der Atommüll-Verantwortliche Ju Wang sitzen auf Kamelen. Ob es denn gut wäre, den Müll hier auf seinem Weideland 500 Meter tief zu begraben? Be Gen Na: «600 wäre besser.»

Urs Hangartner

Die Reise zum sichersten Ort der Erde

Regie: Edgar Hagen
Ab Do, 31.10., im Kino

TIPPS

Film: Inside Wikileaks – The Fifth Estate

Sie standen am Anfang der Enthüllungsplattform Wikileaks, mit der edlen Absicht, geheime Informationen zu veröffentlichen und damit Korruption und Verbrechen aufzuklären. Jetzt gibts den Spielfilm zu Daniel Domscheit-Berg (engster Vertrauter und Mitarbeiter) und Julian Assange. Verkörpert durch Daniel Brühl und Benedict Cumberbatch.

Regie: Bill Condon
Ab Do, 31.10., im Kino

Film: Elle s'en va

Die Filmemacherin Emanuelle Bercot hat ihr die Figur auf den Leib geschrieben: Kinokone Catherine Deneuve (Bild) spielt Bettie, die eines Tages, um Zigaretten zu holen, Mutter, Gäste und Angestellte ihres Restaurants verlässt. Unterwegs entscheidet sie, nicht gleich zurückzukehren in ihr altes Leben ... Das ergibt



ein erfrischendes Road-Movie über eine Frau, die sich davonmacht.

Regie: Emanuelle Bercot
Ab Do, 24.10., im Kino

Film: Les grandes ondes (à l'ouest)

Zwei Journalisten des Schweizer Radios und ein Techniker geraten auf einer Reportage-Reise per VW-Bus in die portugiesische Nelkenrevolution von 1974 – komische und turbulente Geschehnisse eingeschlossen. Inspiriert durch eine wahre Geschichte, als Regisseur Baier 2009 für Sendungen zum 20. Jahrestag des Mauerfalls ein Radioteam nach Tschechien begleitete.

Regie: Lionel Baier
Ab Do, 31.10., im Kino